

daß der Archetyp der erhaltenen Hss. der Rezension IV ein Exemplar des Klosters Münster-Schwarzach gewesen ist [M], dem auch die gemeinsamen Fehler dieser Hss. anzulasten sind, und von dem deshalb alle erhaltenen vollständigen Überlieferungen der Rezension IV abhängen³³⁾.

Die genaue Gestalt von [M] kann natürlich erst bestimmt werden, wenn eine auf der Kollation aller Hss. der Rezension IV basierende Filiation gewonnen ist. Zahlreiche übereinstimmende Beobachtungen scheinen ein eindeutiges Bild zu ergeben: Gegenüber H weisen alle anderen Hss. von IV gemeinsame Fehler auf³⁴⁾, während H seinerseits zahlreiche Sonderfehler gegenüber den übrigen Codices (und auch I und III) besitzt³⁵⁾. Alle Hss. außer H müssen infolgedessen von ein und derselben Ableitung von [M] abhängen ([M₁]). Im Vergleich zu ihnen repräsentiert dagegen H für sich allein eine zweite von [M₁] unabhängige Ableitung [M₂].

Übereinstimmende Fehler aller Hss. des Zweiges [M₁] außer L gegenüber richtigen Lesarten³⁶⁾ und Sonderfehlern nur dieser Hs.³⁷⁾, lassen auch die Zusammenhänge innerhalb des Zweiges [M₁] wenigstens zunächst noch als klar erscheinen: L muß eine selbständige Ableitung von [M₁] sein, während die übrigen Hss. auf eine andere Abteilung von [M₁] zurückgehen, der die gemeinsamen Fehler dieser Hss. eigentümlich waren [M_{1a}].

Nach demselben Prinzip lassen sich offenbar auch die Ableitungen von [M_{1a}], nämlich Z, D₁, D₂, D₃, J, E und V zu einem weiterhin eindeutigen Stemma gruppieren. Einmal zeigen nämlich die Hss. Z, D₁, D₂, D₃ und J eine Reihe gemeinsamer Fehler³⁸⁾, die nicht in E und V wieder-

³³⁾ Vielleicht muß man hierin die Grundlage des verlorenen Münsterschwarzacher *Chronicon maius* sehen, das A. Wendehorst, Zur Münsterschwarzacher Geschichtsschreibung im Mittelalter, DA 16 (1960) S. 224 ff. als die Frutolf-Ekkehard-Chronik nachgewiesen hat.

³⁴⁾ 771: *viros* statt *virī*; 125 i: Lücke statt *anno*; 233 h: *heresis* (*heresibus*) statt *hereticis*; 237 y: Lücke statt *filiī*; 237 a: Lücke statt *affectaturum*.

³⁵⁾ 205 o: *deditiosos* statt *dediticios* (Frutolf); 254 m: *aliquo* statt *aliquot*; 255 b: *res ipsa* statt *re ipsa*.

³⁶⁾ 106 d: *Septimius* statt *Septimus*; 123 h: *legem* statt *levem*; 137 b: *DXXX* statt *DCXXX*; 255 p: *naviter* statt *noviter*.

³⁷⁾ 185 d: Lücke statt *sanguineo* (*consanguineo* H); 234*: *partibus* statt *patribus*. — Andererseits gibt es richtige Lesarten von L gegenüber H: 97 r: *successisset* statt falschem *succederet*; 127 p: *suavorum* statt falschem *suevorum*; 139 d: *coimperavit* statt falschem *comparavit*; 171 f: *Stephanus* — *successit* statt Lücke in H und falscher Einordnung in den übrigen Hss.

³⁸⁾ 194 d: *conferat* statt *confert*; 234 x: Lücke statt *poterat*; 255 l: Lücke statt *cui*. — Vgl. das Hss.-Stemma unten S. 131.